



# 12 Thesen

zur missionalen Eschatologie



# 12 Thesen zur missionalen Eschatologie<sup>1</sup>



**Vorwort** Eckhard Schnabel schreibt: «Christen beschäftigen sich mit Endzeitfragen, nicht um ihre Neugier zu befriedigen, sondern weil sie leidenschaftlich und leidensbereit auf die Wiederkunft Jesu und die Begegnung mit Gott warten, in dessen barmherziger, liebevoller Gegenwart alle Tränen abgewischt werden und das neue Leben mit überschwänglicher Freude beginnt» (:295)<sup>2</sup>. Schnabel fasst damit seine Erkenntnisse über die Endzeit zusammen.

Die Freude und Hoffnung auf die Wiederkunft und auf den neuen Himmel und die neue Erde sind bestimmend. Denn die sogenannte «Endzeitlehre» wird durch die grossen Heilsabsichten Gottes geprägt: Schöpfung – Neuschöpfung, erstes und zweites Kommen Jesu Christi und die Überwindung des Bösen. Endlich wird sich umfänglich erfüllen, wovon die Propheten sprachen, wovon der Apostel Johannes schrieb. Endlich schliesst sich der grosse Bogen von Gen 1 bis Offb 21 und 22. Gott wohnt unter den Menschen. Das ist die grosse Hoffnung der Christen in Bezug auf die Zukunft. Um es mit den Worten der Offenbarung zu sagen: «Siehe, die Wohnung Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird mit ihnen sein, ihr Gott» (Offb 21,4).

In diesem Sinne laden die vorliegenden 12 Thesen ein, sich mit den zentralen Wahrheiten einer Endzeitlehre auseinanderzusetzen. Bewusst haben wir dabei auf Spekulationen, Datenberechnungen und voreilige Festlegungen verzichtet.

Bis diese neue Zeit anbricht, sind wir Christinnen und Christen aufgerufen, die Werte des Reiches Gottes – die da sind: Barmherzigkeit, Liebe, Gerechtigkeit, Friede, Freude usw. – bereits heute im Blick auf die Vollendung zu leben.

Dr. Fritz Peyer-Müller  
Rektor IGW

---

<sup>1</sup> **Missionale Eschatologie:** Die Eschatologie ist die christliche Lehre über die sog. «letzten Dinge» bzw. die «Lehre vom Anbruch einer neuen Welt». Sie beschreibt die Hoffnung auf Vollendung des einzelnen Menschen (individuelle Eschatologie) und der gesamten Schöpfung (universale Eschatologie). Die neutestamentliche Eschatologie nimmt ihren Ausgangspunkt in der Ankündigung Jesu, dass die Gottesherrschaft nahe gekommen und gleichzeitig in seinem Handeln schon gegenwärtig sei.

Der Begriff «missional» umschreibt eine durch und durch dem sendenden Sein und Handeln Gottes in dieser Welt verpflichtete und davon durchdrungene Denk- und Handlungsweise. «Missionale Eschatologie» interpretiert die Hoffnung auf Vollendung und den Anbruch der neuen Welt aus der Perspektive der Sendung.

<sup>2</sup> **Schnabel Eckhard, 2013.** Das Neue Testament und die Endzeit. Giessen: Brunnen Verlag.

# Voraussetzung

## These 1

Missionale Eschatologie spannt den Bogen von Gottes Schöpfung der Welt über ihren Abfall von ihm bis zu ihrer Erneuerung und Vollendung. Sie behandelt die Vollendung des Heilswirkens Gottes durch Jesus Christus und durch seinen Geist. Dabei fragt sie auch nach der Beteiligung der Menschen an diesem Handeln, insbesondere der Nachfolger Jesu. [Gen 1](#); [Gen 3](#); [Lk 17,21](#); [Jes 25,6-8](#); [Mt 24,14](#); [25,35f](#); [28,18-20](#); [Lk 21,29-36](#); [1 Petr 1,20](#); [Offb 21,1](#)

## These 2

In der Mitte der missionalen Eschatologie steht Jesus Christus:

- Jesu Leben als Beginn des Reiches Gottes in der Zeit durch seine Verkündigung und sein Wirken;
- Jesu Tod und Auferstehung als Sieg des Lebens über alle Todesmächte;
- Jesu Himmelfahrt als Erhöhung zum Herrn der Welt;
- Jesu Wiederkunft als sichtbare Vollendung des Reiches Gottes.

Er ist die Grundlage der Hoffnung auf die vollkommene Gemeinschaft mit Gott. Er ist das Vorbild für das Leben, das Leiden und die Auferstehung seiner Nachfolger. Er verkörpert den Anbruch der neuen Schöpfung. [Mk 1,15](#); [Lk 4,18-19](#); [24,6](#); [Apg 1,11](#); [2,32-33](#); [1 Kor 15,3-8](#); [23-25](#); [Gal 4,4-5](#); [Phil 2, 6-11](#); [Phil 3,10-11](#)

## These 3

Was für jeden Umgang mit der Bibel gelten sollte, ist besonders im Blick auf eschatologische Texte unverzichtbar: Diese sollten zunächst einmal konsequent in den literarischen, historischen und theologischen Dimensionen ihrer eigenen Zeit gedeutet werden. Die so gedeuteten Texte sind der Massstab, an dem sich eschatologische Systeme und Spekulationen messen lassen müssen.

## These 4

Eine biblisch-theologisch begründete missionale Eschatologie anerkennt die Spannung, dass die allumfassende und widerspruchslose Eschatologie nicht formuliert werden kann und verschiedene Theorien existieren. Die Demut weiss um die Vorläufigkeit jeder eschatologischen Erkenntnis. Die verbindenden und leitenden Grundlinien missionaler Eschatologie sind die Sendung Christi, seine gegenwärtige Herrschaft und die Hoffnung auf die zukünftige Wirklichkeit. [Mt 24,36](#); [Mk 13,22](#); [Joh 21,22-23](#); [Apg 1,7](#); [2 Thess 2,1-2](#); [Offb 3,3](#)

## These 5

Missionale Eschatologie ist weder eine Vertröstung auf das Jenseits noch eine Verherrlichung des Diesseits, sondern die Vorfriede und die Hoffnung auf die kommende und uneingeschränkte Herrschaft Gottes in dieser Schöpfung. Wer mit dieser Hoffnung lebt, wird sein Leben hier und heute schon anhand der kommenden Herrschaft Gottes ausrichten. In diesem Sinn hat für Christen die Zukunft bereits begonnen. [Hes 37,26-28](#); [Röm 15,13](#); [Eph 1,18](#); [1 Petr 1,3-5](#); [Offb 20,3-4](#); [21,3](#)

# Verwirklichung

## These 6

Die Vorstellungen und Glaubensgrundsätze einer Gemeinde über die Vollendung prägen ihr Denken und Handeln im Hier und Jetzt. Missionale Eschatologie zielt auf die Teilhabe am gegenwärtigen und zukünftigen Heil Gottes. Die Hoffnung, dass Gott und sein Reich sich letztlich durchsetzen, bewahrt uns davor, die Gegenwart mit übertriebenen Erwartungen zu befrachten, setzt aber gleichzeitig Energie frei, in der Kraft des Geistes der neuen Welt entsprechend zu handeln. [Mt 24,45-51; 25,14-30; Lk 9,2; Röm 14,17; 1 Thess 5,1-11; 1 Tim 1,14](#)

## These 7

Missionale Eschatologie geht davon aus, dass der Same der neuen Welt Gottes bereits jetzt gesät wird und wächst. Missionales Handeln weist deshalb nicht nur auf die neue Welt hin, sondern bewirkt diese schon jetzt in Partnerschaft mit Gott. Sie wird jetzt zeichenhaft sichtbar, dann aber in der Vollendung in völliger Klarheit offenbar werden. [Mt 13,24-30; Mk 4,26-29; Gal 6,7-10; Kol 3,1-4](#)

## These 8

Missionales Handeln wird oft erlitten: im Widerstand gegen die bösen Mächte, im Mitleiden mit einer noch unerlösten Schöpfung und in der Erfahrung der eigenen Unzulänglichkeit.

Wenn wir von einer Intensivierung der Leiden, Krisen und Katastrophen ausgehen, sollten wir nicht die verheissene Intensivierung der Verbreitung der Herrschaft Gottes vergessen, wie z. B. in den Wachstumsgleichnissen Jesu. Wie bei Jesus ist das Leiden Teil der Überwindung des Bösen und somit der Verbreitung der Herrschaft Gottes. [MK 13,11; Lk 12,11; Lk 21,12; 1 Thess 1,5; 1 Petr 2,19-21; 4,13.16; Hebr 11,35-38; Offb 2,10](#)

## These 9

Für Christen und Nichtchristen ist die Botschaft vom Gericht Gottes entweder Hoffnung für die Leidenden oder Warnung und Ruf zur Umkehr an jene Kräfte, die Ungerechtigkeit fördern und davon profitieren. Das Gericht Gottes hat eine positive und heilsame Grundintention und beinhaltet ein Geschehen, das sich nicht nur in der Zukunft ereignet, sondern bereits heute antizipiert werden kann und soll. [Mt 5,9.21-26; 18,15-35; 2 Kor 5,10](#)

# Vollendung

## These 10

Das kommende Gericht Gottes ist Durchgang zur neuen Welt. Sein Ziel ist nicht die Strafe, sondern die Überwindung des Bösen. Das Gericht ist eine Voraussetzung für die Neuschöpfung, weil es Unrecht zur Sprache bringt, mit der eigenen Schuld konfrontiert und Gerechtigkeit für Opfer herstellt. Erst auf dieser Grundlage ist eine umfassende Versöhnung möglich.

[Jes 65,6-7](#); [2 Petr 3,10](#); [Offb 19,11-21](#); [20,11-15](#)

## These 11

Die Vollendung des Erlösungswerks Gottes ist die Wiederherstellung gemeinsamen Lebens des Menschen mit seinem Schöpfer, seinen Mitmenschen und der gesamten Schöpfung. Missionale Eschatologie drängt darauf, diese Zukunft bereits heute in Form von versöhntem gemeinschaftlichem Leben vorwegzunehmen. [Jes 65,17](#); [66,23](#); [Röm 8](#); [Offb 21,1-5](#).

## These 12

Die Bibel beschreibt diese erhoffte Vollendung mit unterschiedlichen Bildern. Sie redet von einem neuen Himmel und einer neuen Erde, von der Wiederkunft Christi oder davon, dass Gott bei den Menschen wohne. Alle diese Bilder sind Ausdruck der lebendigen Hoffnung, dass Gott das Böse endgültig überwinden und diese Schöpfung vollumfänglich erlösen wird.

[Jes 25,8](#); [1 Thess 5,4-6.11](#); [Offb 20,3-4](#)

**Danke** Die vorliegenden 12 Thesen zur missionalen Eschatologie sind im Rahmen eines Think-Tanks im Januar 2015 entstanden. Sie basieren auf den Vorarbeiten von Dr. Matthias Wenk, Dr. Rainer Behrens und Pastor Jens Kaldewey. Unter der Leitung von Michael Girgis haben folgende Personen an ihrer Entwicklung mitgearbeitet: Lukas Amstutz, Immanuel Haller, Viviane Herzog-Palm, Kurt Kammermann, Reiner Lorenz, Alex Nussbaumer, Fritz Peyer-Müller, Ruedi Röthenmund, Thomas Schnyder, Peter Seeberger, David Staub, Barbara Wyss. Ganz herzlichen Dank für euer engagiertes Mitwirken!

Für die Endredaktion verantwortlich zeichnen Michael Girgis, Fritz Peyer-Müller, David Staub und Cla Gleiser (Lektorat).



**IGW**

Josefstrasse 206  
8005 Zürich

Telefon +41 44 272 48 08

info@igw.edu  
www.igw.edu